

Grundkurs Eis mit Touren am Gepatschferner vom

13. – 19.07.2013

Zur diesjährigen Hochtour der Sektion fanden sich neben den beiden Fachübonsleitern, Gerd und Patrick, die drei Lehrgangsteilnehmer, Jana, Malte und Andreas, an dem im österreichischen Kaunertal gelegenen Gepatschhaus (1.928m) zusammen. Angedacht war eine sechstägige Ausbildungsrunde auf dem Gepatschferner, wobei mehrere Gipfel der Region bestiegen werden sollten.

Bereits am ersten Abend fanden diverse Unterrichtungen zur Tour statt. Hierbei wurde u.a. auf die Besonderheiten der Umgebung, die Verwendung von Karte und Kompass, sowie die allgemeinen Verhaltensregeln eingegangen.

Am Sonntag ging es dann erstmalig zum Gletscher. Dort angekommen wurden die theoretischen Elemente durch den praktischen Umgang u.a. mit Eispickel und Steigeisen ergänzt.



Kaum waren wir ausreichend im Umgang geübt, verschwand auch schon der erste von uns in einer Gletscherspalte und musste gerettet werden. Natürlich handelte es sich hierbei um eine bewusst herbeigeführte Situation um die Spaltenrettungsverfahren, Mannschaftszug und Loserolle, praktisch üben zu können. Nach mehrstündiger Ausbildung folgte noch der kurze Aufstieg zur Rauhekopfhütte (2.731m), wo wir den Tag in gemütlicher Runde ausklingen ließen.



Der nächste Tag führte uns weiter auf den Gletscher rüber zum Brandenburger-Haus, welches mit 3.277m die höchstgelegene Hütte des DAV ist. Auf dem Weg dorthin wurden die gestrigen Ausbildungsinhalte wiederholt und durch weitere Themen ergänzt.

Als kleines Schmankerl wurde am Nachmittag noch die Dahmannspitze (3.401m) bestiegen, die den ersten 3.000er-Gipfel der Tour markierte.

Für Tag vier war dann ein äußerst sportliches Programm angesetzt. Unser Ziel war es zwei der drei Hintereisspitzen zu besteigen; die Mittlere (3.451m) sowie Hintere (3.486m) und anschließend den Gletscher zur nächsten Hütte zu überqueren. Es hieß also früh aufbrechen, um mit möglichst viel Zeitreserve im Rücken die einzelnen Aufgaben angehen zu können. Da beide Gipfel noch am frühen Vormittag erklommen werden konnten, stand uns ausreichend Zeit für den phasenweise beschwerlichen Weg über den Gletscher zur Verfügung.

Nachdem wir uns noch über einen „in die Jahre gekommenen“ Klettersteig kämpfen (teilweise abseilen) mussten, erreichten wir schließlich am späten Nachmittag die in Südtirol gelegene Weißkugelhütte (2.577m), welche für die nächsten beiden Tage unser „zu Hause“ sein sollte.

Am Mittwoch den 17.07. gingen wir dann die Weißkugel an. Der dritthöchste Berg Österreichs ist mit seinen 3.738m der höchste im Tourenplan und wurde von uns erfolgreich über den Ostgrat bestiegen. Der Abstieg erfolgte über den als Normalweg bezeichneten Südgrat einmal um den Berg herum zurück zur Hütte.



Am vorletzten Tag der Tour nahmen wir Abschied von der Weißkugelhütte und der dortigen, äußerst herzlichen Hüttenbewirtung. Unser Weg führte uns über den Klettersteig zurück auf den Gletscher und anschließend in Richtung Weißseespitze (3.518m), welche ebenfalls erfolgreich überquert wurde. Verweilen konnten wir am Gipfel allerdings nicht, da uns das immer schlechter werdende Wetter zum zügigen Abstieg hinunter zum Weißseeferner zwang – aber auch hier ging schon bald ohne abseilen nix mehr.

Letzten Endes kamen wir aber alle heil unten an, sodass wir unsere Tour am späten Nachmittag des 18.07. am Gepatschhaus beenden konnten. Nach einem weiteren gemütlichen Abend trennten sich am nächsten morgen (vorerst) unsere Wege. Gerd, Patrick und Malte verblieben noch zum Klettern in Österreich; Jana und ich traten die Reise in Richtung Deutschland an.

Abschließend möchte ich mich, auch im Namen meiner Mitstreiter, bei Gerd und Patrick für die ausgezeichnete Ausbildung und Führung bedanken. Es hat sehr viel Spaß mit euch gemacht und lehrreich war das Ganze ohnehin. Ich persönlich freu mich schon jetzt auf die nächste Hochtour im kommenden Jahr.

Für die Seilschaft: Euer Andreas